

Bericht über das Sommerlager der Gruppen Breitensee und Essling in Rappottenstein, Niederösterreich:

Das diesjährige Sommerlager wurde in der Zeit vom 21. Juli bis einschliesslich 4. August 1956 unterhalb des Schlosses zu Rappottenstein abgehalten. Teilgenommen haben 34 Pfadfinder und Neulinge von Breitensee, 9 Pfadfinder und Neulinge von Essling, 8 Wölflinge, 3 Rover und 1 Hilfsfeldmeister als Helfer für den Feldmeister und Lagerleiter.

Die Wölflinge haben eine eigene Unterkunft gehabt und zwar ein Strohsacklager beim Besitzer Heinrich Hahn, welcher für die Köchin, einer Mutter eines Wölflings, eine eigene Kochstelle zur Verfügung stellte. Sie hatten auch ihr eigenes Programm, machten unter anderen eigene Spaziergänge in die Umgebung und standen unter der Leitung des Instructors für die Wölflinge Günther Hummel.

Pläne zu diesem Lager wurden schon zu Beginn des Jahres geschmiedet. Der Feldmeister begann die Korrespondenz bald da- und bald dorthin. Auf manches Schreiben kam eine Antwort, auf manches Schreiben kam keine Antwort. Eine Antwort kam aus St. Valentin, doch die Angaben des uns allen sehr gut bekannten Herrn Berthold waren nicht stichhältig. Ein Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Slanec, begab sich in diese Gegend um Recherchen einzuholen und erfuhr dort so verschiedene Auskünfte, so dass wir diese Gegend nicht zum Lagerort machten, denn Herr Berthold hatte keine Konzessionen, um dortselbst ein Jugendheim zu betreuen und dort auch etwas nicht stimmen dürfte; die Korrespondenz wurde abgebrochen und nach etwas anderem gesucht.

Während der Krankheit des Feldmeisters wurde ein Vorschlag des DFM Podstatzky unterbreitet. Er wurde diskutiert und bald einigte man man sich für seinen Vorschlag. Er lud uns ein zu seinem Onkel, dem Grafen Abensberg-Traun, zu kommen und machte alsbald dort die zum Lager nötigen Recherchen.

Nach der Rücksprache mit seinem Onkel wurden nun alle nötigen Vorbereitungen getroffen, Zeltreparaturen durchgeführt und weitere Anschaffungen von Zelten und den nötigen Kochgeräten getätigt, galt es doch heuer versuchsweise das erstemal patrullenweise zu lagern und abzukochen.

Und so kam der Tag der Abfahrt, der 21. Juli 1956. Wir versammelten uns um 7 Uhr vor dem Franz Josefsbahnhof. Herr Slanec hatte alle Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen und um 9.35 Uhr fuhr unser Zug aus der Halle. Nach 12 Uhr mittags kamen wir an und unsere Vorauspfadfinder holten uns ab, die um einige Stunden früher am Ziele waren. Die Schlossverwaltung stellte den Unimog zur Verfügung auf dem das Gruppen- und das Bubengepäck aufgeladen wurde. Ein eigener Autobus brachte uns nach einer Stunde schöner Fahrt zum Lagerplatz unterhalb des Schlosses. Nach dem Eintreffen auf dem Lagerplatz begann nach dem Verzehren der vorhandenen Mundvorräte sofort das Errichten und Einrichten des Lagers und was nicht fertig wurde, musste am Sonntag, gleich nach der hl. Messe fertiggemacht werden. Die hl. Messe wurde in der Ortspfarrkirche zu Rappottenstein besucht. Ueberraschenderweise hat uns der Ortspfarrer von der Kanzel aus begrüsst und uns recht schönen Aufenthalt gewünscht. Nach der hl. Messe wurde das Lager feierlichst eröffnet und das übliche Eröffnungsgebet gesprochen mit der Bitte, dass uns der liebe Gott die 14 Tage in Friede und Eintracht zusammenleben lassen möge. Das Lagerleben nahm seinen Anfang und die 14 Tage vergingen im Nu. Es regnete so manchen Tag, aber der Boden trocknete bald wieder auf. Krank war eigentlich niemand, zwei oder drei Buben laborierten mit Halsschmerzen herum, die mehr oder weniger mit Hilfe der Erstenhilfestation auskuriert wurden. Ärztliche Hilfe musste nicht in Anspruch genommen werden. Trotz vieler Regentage wurde pfadfinderische Bewerbe durchgeführt, ferner Wanderungen für die Erprobung zum Pfadfinder I. Klasse und Erprobungen zum Pfadfinder II. Klasse gemacht. Sonntags besuchten wir die hl. Messe in Rappottenstein. Der Hochwürdige Herr Pfarrer

hatte seine sichtliche Freude und äusserte sich sehr lobend über die Legerteilnehmer. Die Tage vergingen wie im Fluge, gestört, man könnte sagen durch Regenstunden in kameradschaftlichem Beisammensein. Und als der Tag des Abschiedes kam, grüsste uns noch einmal der Vater des DFM Podstatzky und er selbst im Namen der gräflichen Familie Abensberg-Traun. Einen Wunsch hatten wir, alle im nächsten Pfadfinderjahr so beissammen zu sein wie heuer, aber ohne Regentage oder Regenstunden.

Mit herzlichen Worten nahmen wir Abschied von Rappottenstein, DFM Podstazky und seinem Vater. Der Unimog und ein Autobus brachte uns wieder nach Zwettl zum Bahnhof, von wo wir die Heimreise nach Wien antraten. Gegen 23 Uhr des 4. August brachte uns die Franz Josefsbahn wieder nach Wien, in unsere Heimatstadt und um cirka 23.30 Uhr schlossen die Eltern ihre Buben wieder in ihre Arme. Die Esslingerbuben wurden in zwei PKW erwartet und nach Essling gebracht. Das Erzählen von den vierzehn Tagen begann. Mancher Bub erzählt gerne von Rappottenstein und erinnert sich heute noch an die schönen Tage trauten Beissammenseins im Lager unterhalb des Schlosses zu Rappottenstein.

Dieser Bericht wurde erstattet am 30. August als Beilage zur Wijugscheinabrechnung.

Für die Lagerleitung:

Friedrich Lehner Gruppenf.

Friedrich Lehner, Gruppenfeldmeister.

